

Firmenberichte = Nouvelles des firmes

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **87 (1989)**

Heft 11

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Behandlung der in Toronto beschlossenen Schwerkgewichtsthemen erfolgte aufgrund von Zwischenberichten. Folgende Ergebnisse konnten verabschiedet werden:

- Die Bedeutung von Grundbuch und Kataster nimmt in Entwicklungsländern und in entwickelten Ländern ständig zu. Dabei soll nicht mehr zwischen ländlichem und städtischem Siedlungsraum unterschieden werden, da insbesondere in Entwicklungsländern die Probleme vor allem in den Siedlungsräumen zunehmen.
- Die Einführung und die Reform der Katastereinrichtungen sollen von der FIG stark unterstützt werden, wobei den Umständen in den einzelnen Ländern angemessene Technologien zum Einsatz kommen müssen. Von einer Automatisierung ohne grundlegendes Konzept soll abgesehen werden.
- Eine gute Grundbuch- und Katastereinrichtung ist Voraussetzung für eine befriedigende volkswirtschaftliche Entwicklung aller Länder. Kommission 7 wird ihre Forschungsarbeiten, insbesondere die Kosten/Nutzenanalysen, intensivieren und auch nach dem Kongress von Helsinki weiterführen.
- Die Entwicklung der Güterzusammenlegung ist geprägt von der Tatsache, dass neben den landwirtschaftlichen ein breites Spektrum von weiteren Aspekten, insbesondere aus dem Bereich «Umwelt», berücksichtigt werden.
- Die Landumlegung wird zunehmend ein Mittel zur Entwicklung der ländlichen aber auch von Agglomerationsräumen, und soll Umweltbelange, Ressourcenverwaltung und Infrastrukturentwicklung miteinbeziehen. Die Kommission 7 wird diese Aspekte intensiv weiterbearbeiten.

In bezug auf eine geplante Neuorganisation der Kommissionen innerhalb der FIG hält die Kommission 7 an ihrer Aufgabe, die rechtlichen, organisatorischen und gesellschaftlichen Aspekte von Kataster und Landverwaltung zu behandeln, fest. Sie glaubt, dass die Technik sich unterzuordnen und anzupassen hat. Entsprechende Anträge werden dem FIG-Büro zuhänden der Beschlussfassung in Helsinki gestellt.

1991 trifft sich Kommission 7 im Rahmen des FIG-Kongresses in Helsinki. Für die Tagung 1992 wird die Heimat des Kommissionspräsidenten, R. Bernard, das Bordeaux-Gebiet in Frankreich, als Tagungsort bestimmt.

Der Berichterstatter: *Jürg Kaufmann*

**Bitte Manuskripte
im Doppel einsenden**

Firmenberichte Nouvelles des firmes

Carl-Pulfrich-Preis 1989 für Dr.-Ing. Peter Lohmann

Zum elften Mal wurde am 30. August 1989 der Carl-Zeiss-Pulfrich-Preis für herausragende Leistungen in der instrumentellen Vermessungstechnik vergeben. Die Verleihung fand anlässlich der Eröffnung des Geodätentages '89 auf dem Stuttgarter Messegelände statt.

Die mit DM 10 000.— dotierte Auszeichnung erhielt in diesem Jahr Dr.-Ing. Peter Lohmann für seine Arbeiten zur Entwicklung eines digitalen photogrammetrischen Auswertesystems. Dieses Verfahren gewinnt seine Bedeutung durch die zunehmende Verarbeitung digitaler Satellitensignale in der Photogrammetrie. Dr. Lohmann ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Universität Hannover.

Der Carl-Pulfrich-Preis wurde 1968 von dem Unternehmen Carl Zeiss gestiftet. Mit ihm werden ausnahmslos junge Fachleute aus den Bereichen Geodäsie und Photogrammetrie ausgezeichnet. Dem Verleihungsrat, der sich aus sechs Vermessungsfachleuten aus Wissenschaft, Verwaltung und Industrie zusammensetzt, lagen in diesem Jahr zehn Arbeiten zur Bewertung vor.

Carl Pulfrich (1858-1927) war einer der herausragenden Wissenschaftler seiner Zeit und gilt als «Vater der Stereophotogrammetrie». Von 1890 bis 1927 leitete er die Abteilung für optische Messinstrumente bei Carl Zeiss.

GRADIS-User-Vereinigung geht ins zehnte Jahr

Die Entwicklung komplexer Computerprogramme ist nicht ausschliesslich Aufgabe der Softwarespezialisten, auch die Anwender sind aufgefordert, ihr Know-how in eine solche Entwicklung mit einzubringen. Erst dadurch wird gewährleistet, dass die Anforderungen der Anwender an das Produkt erfüllt werden. Es bedarf somit eines guten Zusammenspiels zwischen Anwender und Softwarespezialisten. Ziel: ein effektives Arbeitsmittel zur Lösung der immer komplexer werdenden Problemstellungen zu schaffen. Die Folge ist, dass sich immer mehr Software-User-Vereinigungen etablieren.

Bereits vor neun Jahren ging ein kleiner Kreis von Anwendern des strässle-Softwareprodukts GRADIS – ein Geographisches Informationssystem (GIS) – einen für damalige Verhältnisse ungewöhnlichen Weg. Sie etablierten die GRADIS-User-Vereinigung. Mit dieser Gründung wollten sie in Zukunft erreichen, dass

- die Softwareentwicklung durch definierte weitere Anforderungskataloge beeinflusst wird
- die Softwareentwicklung durch Erfahrungsberichte in der Einführungsphase unterstützt wird
- somit die nicht unerheblichen Investitionen optimal genutzt werden.

In regelmässigen Abständen treffen sich seit 1980 Spezialisten von gut 50 GRADIS-Anwenderfirmen regelmässig zum Erfahrungsaustausch. Durch Fachvorträge der Anwender und strässle (z.B. «Vom rechnergestützten Planwerk zum Informationssystem») und Anwendungsbeschreibungen wird jedesmal ein reger Erfahrungsaustausch betrieben. Strässle schätzt den Feedback dieser Treffen ausserordentlich, da wertvolle Hinweise von Anwendern an die Entwicklung auf unbürokratische Weise gelangen. Die nächste Zusammenkunft wird Anfang November in Schluchsee/Schwarzwald sein.

Als Vorsitzender fungiert Dr. W. Lutz, Hauptabteilungsleiter Vermessungswesen der Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen AG (VEW), Dortmund. Er löste Ende letzten Jahres den Hauptinitiator der GRADIS-User-Vereinigung, Friedel Pfeifer, Leiter der Abteilung Vermessung der VEW Bezirksdirektion Dortmund, ab. Pfeifer bleibt weiterhin als Ehrenvorsitzender der Vereinigung verbunden.

Referenten für das nächste Treffen sind u.a. Uwe Haupt von den Elektrizitätswerken Minden Ravensberg für den Bereich Versorgungsunternehmen und Ulrich Mettenmeier, Inhaber der Mettenmeier GmbH Vermessung und grafische Datenverarbeitung, Paderborn, für den Bereich Softwarehäuser.

Strässle, Postfach 810605
D-7000 Stuttgart 80

Strässle auf dem 73. Deutschen Geodätentag '89, Stuttgart

Mikrofilm im Verbund mit Geographischen Informationssystemen (GIS)

Neben den Darstellungsmöglichkeiten an einem graphischen Bildschirm können die geometrischen Daten eines Geographischen Informationssystem (GIS) auch auf Plotter ausgegeben werden. Warum noch den Umweg über Papier? Diese Frage stellte sich auch das Haus Strässle. Es sollte auch hier der Weg über eine direkte Anbindung eines Mikrofilmplotters möglich sein. Bei CAD-Systemen im Industriebereich wird dies bereits häufig eingesetzt. Das Stuttgarter System- und Softwarehaus propagiert Mikrofilm im Verbund mit GIS.

Daten, die normalerweise über einen Papierplotter ausgedruckt werden, stehen sofort als archivierfähiger Film, in Form einer Filmkarte zur Verfügung. Das ist schneller und preisgünstiger. Dieses Verfahren erspart einen Arbeitsgang, und zwar die Verfilmung des Papierplots auf Platz-, Archivierungs- oder Sicherheitsaspekten.

Die Filmkarte ist der Datenträger mit der höchsten analogen Speicherdichte. Die Informationen des Filmes sind beliebig oft duplizierbar. Ausserdem ist im Gegensatz zu magnetischen Speichern die Filmkarte durch normale Umwelteinflüsse unzerstörbar. Durch das kleine genormte Format der Karte ist das Handling dieses Mediums wesentlich einfacher als bei Plänen in Originalgrösse.

Dieses vereinfachte Handling drückt sich auch in der Wirtschaftlichkeit dieses Speichermediums aus. Die Kosten für Raum, Archivierungsmittel sowie Lohnkosten können wesentlich gesenkt werden. Zusätzlich kann mit geringem Aufwand durch Duplizierung und Auslagerung eines Kartensatzes die Information vor Verlust, Diebstahl, Wasser und Brand gesichert werden.

Den entscheidenden Vorteil bietet eine Mikrofilmkarte jedoch in der Reproduktion und Vervielfältigung.

Ein Teil der heute erstellten Plankopien kann entfallen, da oft nur eine visuelle Information im Lesegerät vollkommen ausreicht.

Ein weiterer Teil muss nicht im Original-Format ausgegeben sondern kann verkleinert dargestellt werden. Bei Bedarf ist jedoch eine massstabgerechte Reproduktion auf Normalpapier, Transparent oder Folie möglich.

Durch geringen Platzbedarf (Einsparung ca. 95 Prozent) ist auch ein Mitführen von Informationen z.B. im Aussendienstwagen denkbar, somit auch der ständige Zugang zu Informationen aus einem Planwerk.

Zusammengefasst lässt sich feststellen:

Kosteneinsparung

- durch Wegfall langer Plot-Zeiten an Papierplottern sowie teures Material
- durch Wegfall der nachträglichen Verfilmung durch die Direktausgabe
- durch formatreduzierte Ausgabe auf preiswertem Papier
- durch komprimierte Aufbewahrung
- durch schnellere Vervielfältigung
- durch besseres Handling und schnellere Information

sowie die Sicherheit vor Verlust oder Beschädigung wertvoller Planunterlagen.

Strässle, Postfach 810605
D-7000 Stuttgart 80

Neues analytisches Stereoauswertesystem Wild BC3

Das analytische Stereoauswertesystem Wild BC3 repräsentiert die dritte Generation der international erfolgreichen Instrumentenfamilie für photogrammetrische Datenerfassung und Kartierung. Dieser Erfolg lässt sich vor allem auf das bedienungsfreundliche Grundkonzept zurückführen, ein lichtstarkes optisches System, und auf die hohe Präzision der Messausrüstung.



UNIX und/oder MS-DOS

Als besonderes Charakteristikum ist das neue Systemkonzept der verteilten Prozessorsleistung zu nennen. So werden gewisse Systemsteuerungen und Messfunktionen von einem Echtzeit-Prozessorsystem übernommen, das den BC3-Systemrechner von Routinefunktionen entlastet. Dieser BC3-Systemrechner DB Dasher 386/IX gehört der neuesten Computer Graphic Workstation Generation an. Er bietet 32bit/80386 Prozessor-technologie, grosse Hauptspeicher- und Massenspeicherkapazität sowie hochauflösende Farbbildschirmgrafik – und ist dabei nicht grösser als ein Personalcomputer. Als Betriebssystem wurde UNIX gewählt mit parallel nutzbarem MS-DOS. Das zukunftsorientierte Standardbetriebssystem UNIX mit X-Window-Fenstertechnik als Benutzeroberfläche und das weitverbreitete Softwaresystem MS-DOS stellen sicher, dass sich der Wild BC3 in jedes übergeordnete Konzept und jede Kundenorganisation ideal einfügt.

Die Systemsoftware- und Applikationsprogramme beschleunigen und verbessern die Erfassung, Verarbeitung, Darstellung und Berechnung der in den Fotos erfassten Ob-

jekte so, dass der Anwender, der an diesem «Photogrammetrischen Cockpit der neunziger Jahre» Platz nimmt, die Gewissheit hat, mit höchstem Bedienungskomfort aus seinen Stereobildpaaren in kürzester Zeit Informationen und Messungen höchster Präzision ($\pm 0,002$ mm) für die digitale Kartierung von Plänen und Karten oder für geographische Informationssysteme gewinnen zu können.

Hoher Softwarestandard auch für bisherige Kunden

Mit einem Umbausatz können bestehende Wild AC1, BC1 und BC2 auf BC3-Niveau nachgerüstet und damit mit geringstmöglichem Aufwand auf den neuesten Stand der Technik gebracht werden.

Der Wild BC3 ergänzt die bestehende Produktlinie DSR der Marke Kern, die ebenfalls zum Wild Leitz-Konzern gehört, so, dass der Anwender ein System nach seinen Bedürfnissen und Leistungsansprüchen findet.

Zusammen bieten heute beide Marken die breiteste Auswahl an Photogrammetrie-Geräten an und werden vertrieben durch die Wild Leitz (Schweiz) AG, Forchstrasse 158, 8032 Zürich.

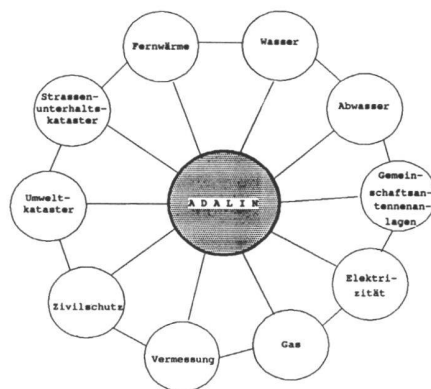
Mit ADALIN in die Zukunft!

Was ist ADALIN?

ADALIN ist das zukunftsweisende Land-Informationssystem für die rationelle Erfassung, Bearbeitung und Auswertung von Vermessungs-, Planungs-, Versorgungs- und Entsorgungs-Daten.

Wo kommt ADALIN zum Einsatz?

ADALIN hat in der amtlichen Vermessung seine erste Verbreitung gefunden. ADALIN wurde jedoch viel universaler konzipiert und eignet sich hervorragend für den Aufbau von raumbezogenen Werk-Informationssystemen, die als Nachbargbereiche der amtlichen Vermessung folgende Medien abdecken:



Wer sind die Anwender?

ADALIN wurde als flexibles Werkzeug für «Landinformatiker» konzipiert. Es ist für verschiedenste Anwendungen ausgelegt und steht allen Benützerkreisen zur Verfügung, die sich mit der amtlichen Vermessung, Projektierung, Bau- und Unterhalt von ober- oder unterirdischen Objekten wie Gebäuden, Strassen, Leitungen, Nutzungszonen aller Art usw. befassen. Beispiele dafür sind:

- Betriebsangehörige der Werke
- Vermessungsbüros
- Architekten und Ingenieure
- Polizei
- Feuerwehr, Ölwehr, Chemiewehr
- Gewässerschutz, Kehrrechtverwertung
- Baubewilligungsbehörden
- Tiefbauämter
- Tiefbauunternehmen
- Industriebetriebe
- Militär u.a.m.

Wie sieht ein ADALIN Arbeitsplatz aus?

Der ADALIN-Arbeitsplatz adaptiert sich an die verschiedenen Aufgabenstellungen. Er kann als Digitalisierstation, als Konstruktions- und Abfragestation konfiguriert werden.

Die Digitalisierstation besteht aus einem Rechner mit Festplatte und Datensicherungsmöglichkeit, aus einem hochauflösenden, grafischen Bildschirm und dem integrierten Digitalisierarbeitsplatz.

Für den Konstruktions- und Abfragearbeitsplatz genügt als Digitalisierstation ein kleines Tablett.

Für die grafische Ausgabe von Plänen können Plotter vom Format A4 bis A0 angeschlossen werden.

Wie benutzerfreundlich ist ADALIN?

Der Benutzer von ADALIN soll nicht zum EDV-Fachmann werden müssen. Er soll sich auf seine eigentlichen Aufgaben konzentrieren können. Das System muss sich dem Benutzer zum Beispiel in den ihm geläufigen Begriffen äussern. Die Erfahrungen zeigen, dass ein Sachbearbeiter nach einem Tag Einführung bereits produktiv mit ADALIN arbeiten kann.

Ausbaumöglichkeiten

Mit der Vernetzung von mehreren Arbeitsstationen können den gestellten Aufgaben entsprechende Konfigurationen zusammengestellt werden. Die einzelnen Arbeitsplätze werden auf die spezifischen Bedürfnisse angepasst.

Die Daten werden alle zentral gespeichert. Spezielle Datenausgabegeräte (z.B. Plotter) stehen bei der zentralen Arbeitsstation allen dezentralen Arbeitsplätzen zur Verfügung.

ADASYS Marktleader mit ADALIN

ADALIN hat auf dem Markt grossen Anklang gefunden. Knapp drei Jahre nach der ersten

Auslieferung der ersten ADALIN-Arbeitsstation sind bereits 50 Systeme in Betrieb und fünf weitere Systeme sind bestellt. ADALIN ist bei verschiedenen Anwendern in der ganzen Schweiz verbreitet.

Wer ist die ADASYS AG?

Die Firma ADASYS AG ist ein unabhängiges Software-Entwicklungsunternehmen und besteht seit 1979. Einzelne Mitarbeiter verfügen über jahrzehntelange Erfahrung in der Entwicklung von anspruchsvollen Informationssystemen.

ADASYS ist nicht nur in der Entwicklung tätig, sondern bietet auch Beratungen für den Aufbau von anspruchsvollen Informationssystemen und integrierten Werk- und Leitungskataster an.

Mit ADALIN hat die Zukunft schon begonnen !

Auskünfte über ADALIN oder Unterlagen erhalten sie von:

Adasys AG, Kronenstrasse 38
CH-8006 Zürich, Telefon 01 / 363 19 39

**Wer aufhört,
zu werben,
um Geld zu sparen**



**könnte genauso
seine Uhr stehen
lassen, um Zeit zu
sparen**

Stellenanzeiger

Inseratenschluss:

Nr. 12/89

8. 11. 89

Ohne

Vermessungszeichner(-in)

funktioniert auch unser Betrieb nicht reibungslos. Tätigkeit, Arbeitsplatz und Salarierung sind nach wie vor attraktiv.

Suchen Sie eine neue Umgebung, neue Kontaktpersonen, neue Aufgaben – so telefonieren Sie uns.

R. AEBI

Vermessungsbüro + Reg. Bauverwaltung
5703 SEON, Telefon 064 / 55 31 61

Bureau technique
BERNARD DELACRÉTAZ
Ing. rural EPFL et géomètre officiel
1040 ECHALLENS

Cherche pour travaux de mensuration et conservation

un dessinateur-géomètre

Entrée immédiate ou à convenir.
Ambiance jeune et moderne.